

Was ist nun mit den Bildern Verstorbener im Fernsehen? Die 'Weltsensation' ist nichts als eine Seifenblase! von Fidelio Köberle

*Leichtgläubigkeit und Sensationslust
untergraben unsere Glaubwürdigkeit*

Wenn wir eines in den jetzt 11 Jahren, seitdem der VTF besteht, gelernt haben, dann ist es dies: Vorsicht vor sogenannten 'Sensationen', 'Durchbrüchen' und 'Sternstunden'! Wir haben uns zu oft von unserem Wunschdenken dazu verleiten lassen, ungeduldig und voreilig einen sprunghaften Fortschritt in unserer Forschung zu postulieren. Und dann kamen regelmäßig die Ernüchterung und die Enttäuschung. Ich erinnere nur an 'Spiricom' und an den 'Generator'. Die dritte Enttäuschung sind nun die 'Bilder Verstorbener im Fernsehen und auf Video'.

Von interessierter Seite wurden diese 'Aachener Bilder' als Weltsensation verkauft. Man riskierte sogar das Ausbrechen einer Hysterie in der Öffentlichkeit.

In der vorigen Ausgabe (P 42, S. 5f) wurde schon darauf hingewiesen, daß diese Bilder möglicherweise von schwach einfallenden Sendern mit normalen Fernsehprogrammen stammen könnten. Jetzt ist es gelungen, bei einem der berühmten Aachener Bilder eindeutig nachzuweisen, daß es sich bei der angegebenen Deutung, es stelle ein verstorbene Mädchen dar, um eine massive Fehlinterpretation handelt. Diese Deutung ist reine Phantasie! Das Bild gibt nichts anderes wieder als eine Szene aus einem ganz normalen Fernsehprogramm. Daran ist nichts, aber auch garnichts Paranormales! **Das Bild gibt nicht die verstorbene Karin S. wieder, sondern eine junge Nachwuchs-Eisläuferin.** Wir kennen sie ja alle, diese jungen Mädchen, die bei Eisläufermeisterschaften nach den Darbietungen der Stars ausschwärmen, um die auf die Eisfläche geworfenen Blumensträuße einzusammeln. Ein solches Mädchen zeigt das Bild. Man beachte die typische, etwas nach vorn hängende Eisläuferhaltung beim 'Leerlauf', den koketten Blick zur Kamera. Man erkennt die Eisfläche sowie die Bande, die das Feld begrenzt, und man sieht schemenhaft darüber auch die Punktrichter angedeutet. Das wichtigste Indiz aber ist der waagrecht gehaltene Blumenstrauß, dessen Stielenden links aus der Hand des Mädchens herausragen (siehe Beitrag ['Noch eine Dokumentation zu den Schreiber-Irrtümern'](#)).

Man könnte nun einwenden: Da gab es aber ein Aachener Bild, das Wolfgang Kieling darstellen soll. Dazu ist ganz schlicht zu sagen: In der in Frage kommenden Zeit ist Wolfgang Kieling immer wieder im Fernsehen zu sehen gewesen, z.B. als Landarzt Dr. Marker in den diversen Folgen der 'Schwarzwaldklinik'.

Schließlich könnte ein hartnäckig Leichtgläubiger sagen: "Nun ja, bei der Eisläuferin handelte es sich tatsächlich um eine Selbsttäuschung. Aber warum können die anderen Aachener Bilder nicht echt paranormal sein?" Dazu ist Folgendes zu sagen:

1. Die Aachener Methode ist grundsätzlich für Irrtümer viel zu anfällig, als daß man sie wissenschaftlich ernst nehmen könnte. Es fehlen die selbstverständlichsten Kontrollen.
2. Aber nicht nur die Methode taugt nichts, sondern die Interpreten, welche uns die Aachener Bilder präsentieren, sind außerdem blind. Das haben sie bei der Eisläuferin hinreichend unter Beweis gestellt.
3. Die anderen Aachener Bilder sind durchweg so unklar, daß eine Identifizierung der Personen unmöglich ist. Die gegebenen Deutungen sind allein deshalb reine Spekulationen.

Durch die hier deutlich erkennbare Leichtfertigkeit beim Umgang mit angeblichen Jenseitskontakten wird unserer Sache großer Schaden zugefügt. Wir Tonbandstimmenforscher werden in der Öffentlichkeit leider mit dieser Geschichte belastet, zumal die Propagandisten der Aachener Bilder nicht müde werden, eine Gedankenbrücke zu schlagen zwischen den Tonbandstimmen und den Video-Aufzeichnungen. Wenn sich nun die Videobilder Verstorbener als Illusion herausgestellt haben, wird es heißen: Also sind auch die Tonbandstimmen Illusion.

Hier müssen wir energisch gegensteuern! Selbstverständlich kann es theoretisch und auch praktisch Video-Kontakte mit Verstorbenen geben, denn im Prinzip dürfte kein großer Unterschied bestehen zwischen Ton- und Bild-Bandaufzeichnungen. Aber die Bilder müssen wirklich echt sein. Wer vor lauter Ungeduld zweifelhaftes Material als echt akzeptiert, begeht Verrat an der Sache. Wenn wir den Menschen den Gedanken vom Fortleben

nahebringen wollen, dann dürfen wir es nur tun unter Verwendung von rigoros geprüften Stimmen und Bildern. Mit unserer Glaubwürdigkeit steht und fällt die große Aufgabe, der wir uns verschrieben haben. Wir würden die Menschen wieder zurückfallen lassen in Trost- und Hoffnungslosigkeit, wenn sie erleben müßten, daß wir nicht korrekt und sauber arbeiten, sondern uns selbst und anderen etwas vormachen. Das darf nicht geschehen!

(Quelle: VTF-Post P 43, Heft 2/86)